

Einladung zur landwirtschaftlichen Fach- und Ferienreise 2009

Costa Rica

«Schweiz Mittelamerikas»

Bischofberger
 **Info-Reisen**



Costa Rica, auch die «Schweiz Mittelamerikas» genannt, erwartet Sie anfangs 2009. Der erste Eindruck ist überwältigend! Unzählige Pflanzen und Tiere, freundliche Menschen, ein angenehmes Klima, zwei Ozeane, kristallklare Flüsse und Seen sowie Vulkane und Tropenwälder prägen das Bild dieses Landes zwischen Panama und Nicaragua. Es erwarten Sie interessante landwirtschaftliche Besichtigungen – Betriebe ehemaliger Schweizer die ausgewandert sind und Ausflüge in die üppige Vegetation.

Costa Rica wurde in den letzten Jahren zum grössten Produzent und Exporteur von Ananas. Auf einer Plantage erleben Sie die einzelnen Schritte bis zum Export. Auch Bananen sind hier ein starker Pfeiler der Landwirtschaft. Die Migros hat zusammen mit Chiquita das Projekt «Nogal» ins Leben gerufen das Sie ebenfalls besichtigen.

In einer Landwirtschaftsschule zeigen wir Ihnen, wie an umweltverträglicher Landwirtschaft in tropisch feuchten Gebieten geforscht und gelehrt wird.

Eine spannende Reise, die wir in Zusammenarbeit mit den Sektionen des SVLT organisieren, erwartet Sie!

10 Reisetage voller Höhepunkte!

- Eine faszinierende Landschaft mit Vulkanen und Tropenwäldern
- Interessante Besuche bei verschiedenen Bauern, darunter auch Schweizer
- Spannende und lehrreiche Fachbesuche im Bereich Landwirtschaft und Viehzucht
- Angenehme Temperaturen
- Faszinierende Begegnungen mit den Menschen in Costa Rica

Wirtschaft

Costa Rica ist traditionell ein agrarwirtschaftlich geprägtes Land. Kaffee und Bananen waren für den ökonomischen Aufschwung im 19. Jahrhundert verantwortlich und machen auch heute noch den Grossteil der Exporte aus. Ferner spielen Ananas, Kakao, Zuckerrohr und die Rinderzucht (Fleischexporte) eine wichtige Rolle. Der Holzreichtum Costa Ricas wird seit langem ausgebeutet, was zur Vernichtung grosser Waldareale geführt hat. Von staatlicher Seite versucht man, dem schon in naher Zukunft drohenden Holzangelang durch gross angelegte Aufforstungsprojekte zu begegnen. Seit mehr als 150 Jahren exportiert Costa Rica Kaffee, der zum wichtigsten Wirtschaftsgut des Landes wurde. Ausser diesen beiden «Exportschlägern» werden in Costa Rica noch Kakao, Zuckerrohr, Reis und Ölpalmen grossflächig angebaut: Bohnen, Mais und Yams sind von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der in den Bergregionen ganzjährig konstanten Temperaturen gedeihen auch Erdbeeren, Karotten, Kartoffeln, Zwiebeln und andere Pflanzen in den gemässigten Zonen. Besonders in den Wintermonaten finden diese Produkte – zusammen mit Blumen und Gewürzen – reissenden Absatz auf den Exportmärkten.

Wichtige Wirtschaftszweige

Der Tourismus dominiert den Dienstleistungssektor und ist der grösste Devisenbringer. Insbesondere der sogenannte Ökotourismus spielt eine immer wichtigere Rolle. Die wichtigsten Industriezweige sind die Lebensmittelverarbeitung, Textilien, Chemikalien und Plastik.

Agrarprodukte wie Kaffee, Bananen, Ananas, Zucker und Kakao sind wichtige Exportgüter. Der Kaffeeanbau litt lange Jahre unter den extrem niedrigen Weltmarktpreisen. Inzwischen hat dieses traditionelle Exportgut genauso wie Bananen an Bedeutung verloren, trotzdem bleibt die Landwirtschaft der zweitgrösste Devisenbringer neben dem Tourismus. Grundnahrungsmittel werden für den Eigenbedarf angebaut.

2005 betrug der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt (BIP) 8,6%, des Dienstleistungssektors 63,1% und der verarbeitenden Industrie 28,3% Vieh- und Milchwirtschaft.

Durch grossflächige Rodungen entstand vor allem in Costa Ricas Trockenregion eine Savannen- und Weidelandschaft, die optimale Bedingungen für die Rinderzucht bietet. Mehr als 50 Prozent der Gesamtfläche Costa Ricas werden heute als Finca-Besitzungen ausgewiesen, gut die Hälfte dieses Landes wird als Weidefläche genutzt. Viele Finca-Besitzer verpachten direkt nach der Ernte ihre Felder an Viehzüchter, die ihre Herden mit Vorliebe auf den abgeernteten Reisfeldern weiden lassen. Die gemästeten Tiere werden zum Schlachten nach San José transportiert, von wo

man das Rindfleisch fast ausschliesslich in die USA exportiert. In den Bergen des Zentraltals hat sich eine aktive Milchwirtschaft entwickelt. Die saftig grünen Weiden der Bergregion erinnern an Schweizer Alpen und lassen den Besucher leicht vergessen, dass er sich mitten in den Tropen befindet.

Kaffee-Ernte

Dezember bis Februar ist die Haupterntezeit für den Kaffee. Hunderte von Saisonarbeitern – darunter auch viele Indianer – werden angeheuert, um die Ernte einzubringen. Die Kaffeesträucher sind bereits überladen mit kirschroten Früchten. Überall an den Hängen sieht man Männer und Frauen ihrer mühsamen Arbeit nachgehen. Sie tragen Körbe vor dem Bauch, die sie so rasch wie möglich zu füllen versuchen – denn es wird nach Erntemenge bezahlt. Noch heute sind einige Kaffeepflanzungen ausschliesslich mit den traditionellen Ochsenkarren zu erreichen: von den übrigen wird die Ernte mit dem Traktor abtransportiert und in die Kaffeefabrik gebracht. Hier werden die Kaffeebohnen vom Fruchtfleisch getrennt, gewaschen, unter Wärme getrocknet und nach Grösse sortiert. Die Grösse ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal: vereinfachend kann man sagen: je grösser desto besser. Wir werden Sie über ein Schweizer Hilfsprojekt von MUT informieren, die aus dem Fruchtfleisch Schnaps herstellt.



Die Welt der Bananen

Seit bald einem Jahrhundert wird die Banane auf den Plantagen Zentralamerikas in Schwerarbeit geerntet – eine Kolonialware, mit der amerikanische Fruchtriesen wie Del Monte, Dole und Chiquita Millionen von Dollars verdienen und in Costa Rica Geschichte geschrieben. Jede dritte in Zentraleuropa billig zu kaufende Banane kommt aus Costa Rica! Selbst mit Plastik ummantelt nagen Pilze, Käfer und Würmer am Ertrag. In der Packstation kommen die Früchte ins Wasserbad. Später werden sie unter der Dusche gereinigt und gegen Schimmelbefall imprägniert. Ein Ausleseprozess, in ermüdendem Akkord betrieben, lässt für den Export eine Normbanane übrig, die mit ihrer wildwachsenden Verwandtschaft wenig zu tun hat. Um die Reifung der noch grünen Bananen zu stoppen, werden sie entweder bereits im Container in der Plantage oder in den Frachtschiffen auf etwa 13 Grad Celsius heruntergekühlt. Täglich verlassen vollbeladene Bananenschiffe den Karibikhafen Moin in Richtung USA oder Europa.

Das Reiseprogramm

1. Tag/Fr: Zürich – Costa Rica

Flug mit Iberia via Madrid nach San José, der Hauptstadt von Costa Rica. Nach der Ankunft Begrüssung und Fahrt ins Hotel, das sich ein wenig ausserhalb der turbulenten Stadt befindet.

2. Tag/Sa: Jan José – Costa Flores

Nach einem herzhaften Frühstück im Restaurant des Hotels beginnen Sie die landwirtschaftliche Fachreise durch Costa Rica. Mit dem Bus erreichen Sie den üppigen Dschungel des Braulio Carillo Nationalparks. Vom Bus aus sieht man die dicht bewaldeten Hügel dieses riesigen Naturschutzgebietes. Die Strasse führt quer durch den Urwald hinunter zur karibischen Tiefebene bis nach Guápiles. Sie besuchen zunächst den Botanischen Garten Costa Flores. Unsere lokale Reiseleitung wird Ihnen alles Wissenswerte über die verschiedenen Pflanzen des Gartens nahe bringen. Im Anschluss geniessen Sie ein leichtes Mittagessen (Sandwiches) an diesem schönen Ort. Nach der Mittagspause kurze Fahrt zur Landwirtschaftsschule für feuchte Tropengebiete EARTH, wo Sie auch übernachten. Ein Vertreter von EARTH gibt Ihnen interessante Informationen über die Aktivitäten der Schule. Abendessen und Übernachtung.

3. Tag/So: Costa Flores – Sarapiquí

Nach dem Frühstück unternehmen Sie einen Rundgang durch den Campus der Schule und die Anbaufelder. Die Schule lehrt und forscht an umweltverträglicher Landwirtschaft in tropischfeuchten Gebieten und hat mittlerweile internationalen Ruf erworben. Anschliessend geht es per Bus weiter über Guápiles und Horquetas nach Sarapiquí. Abendessen und Übernachtung.

4. Tag/Mo: Landwirtschaftliche Besichtigungen

Nach dem Frühstück im Hotel besuchen Sie die Ananasplantage von Johann Dähler. Die süsse Frucht wurde in den letzten Jahren zum absoluten Exportschlager und Costa Rica hat sich zum weltweit grössten Ananasproduzenten hochgearbeitet. Von Johann Dähler, der viele Jahre an der Elfenbeinküste lebte, erfahren Sie alles rund um den Anbau, Pflege, Ernte, Nebenprodukte und Export. Nach der ausführlichen Besichtigung geniessen Sie das Mittagessen auf der Ananasplantage.

Am Nachmittag besuchen Sie eine Bananenplantage mit der zugehörigen Verpackungsfabrik. Hier befindet sich auch ein interessantes Projekt, das die Migros in Zusammenarbeit mit Chiquita ins Leben gerufen hat. Das Projekt hat zum Ziel, der lokalen Bevölkerung eine nachhaltige Bewirtschaftung des Landes näherzubringen. Daneben werden die Familien auch unterstützt, indem sie die Möglichkeit bekommen, zu



arbeiten und zu lernen. Nach der ausführlichen Besichtigung des Projektes geht es zurück in Ihr Hotel in Horquetas de Sarapiquí.

5.Tag/Di: Sarapiquí – La Fortuna

Frühmorgens nach dem Frühstück geht es in westlicher Richtung durch die nördliche Tiefebene entlang grosser Fruchtplantagen Richtung La Fortuna/Arenal Vulkan. Unterwegs machen Sie einen Halt in Muelle, wo Sie einen der mittelständischen Viehwirtschaftsbetriebe der Region besuchen. Dort können Sie sowohl die Rinder- und Schweinezucht als auch die Milchproduktion besichtigen. Geschichtlich bedingt gibt es in Costa Rica kaum Grossgrundbesitzer; die grosse Mehrheit der Viehzuchtbetriebe sind «Mittelständler» und arbeiten in Kooperativen. Der Besuch wird mit einem aufwendigen BBQ-Mittagessen mit Qualitätsfleisch abgeschlossen. Im Anschluss mischen Sie sich unter die lokalen Bauern, die jeden Dienstag und Donnerstag am Viehmarkt in Muelle teilnehmen. Abends treffen Sie in La Fortuna am Fusse des aktiven Vulkanes Arenal ein. Der Abend steht zur freien Verfügung.

6.Tag/Mi: Fach- und Ferienbesuche

Heute wartet ein erfüllter Tag auf Sie. Nach dem Frühstück beginnen Sie mit einer Wanderung im Arenal Nationalpark. Der ständig aktive Vulkan und der idyllische Arenalsee bieten dazu eine einmalige Kulisse. Die Wanderung führt zu einem Aussichtspunkt, von welchem Sie bei schönem Wetter einen wunderschönen Blick auf den Vulkan haben. Hier wird dem Menschen die Kraft der Natur so richtig bewusst. Der Bus erwartet Sie am anderen Ende des Wanderweges und Sie fahren entlang des Sees zum Landwirtschaftsbetrieb des Schweizer Franz Ullrich. «Pequeña Helvetia» – Kleine Schweiz – nennt er sein Paradies. Als Franz Ullrich 1989 mit dem Kuhstall den Grundstein für seine Zukunft legte, war ihm wohl



noch nicht bewusst, was daraus später werden wird. Die Viehzucht und Milchwirtschaft nach Schweizer Vorbild stand zuerst lange im Zentrum. Auf was für Probleme man da in Zentralamerika stösst, erklärt Ihnen Herr Ullrich gleich selbst. Mit der Zeit erkannte Herr Ullrich auch den Tourismus als interessantes Potential und baute ein Gästehaus mit Restaurant. Seine enge Verbindung mit der Schweiz brachte ihn zu noch weit aussergewöhnlicheren Investitionen für Costa Rica. Eine eigene Privatbahn zum höchsten Punkt der Finca und der Bau eines Drehrestaurants mit Blick über den Arenalsee und dem majestätischen Arenal Vulkanes, macht einen Besuch hier unvergesslich. Dort wird Ihnen kleines

Mittagessen (kalte Platten) serviert. Gegen Nachmittag fahren Sie dann zurück zum Hotel.

7.Tag/Do: Fach- und Ferienbesuche

Am heutigen Tag erhalten Sie Einblick in das tägliche Leben der costaricanischen Landbewohner und deren Traditionen. Nach dem Frühstück fahren Sie zu dem rund 150 Jahre alten Bauernhof «La Casona Rio Fortuna». Die Grossfamilie Rodriguez ist hier zwar nicht mehr zuhause, doch wird dort heute noch der traditionelle Lebensstil weiter gepflegt. Nach einem Rundgang durch den Hof mit vielen interessanten Informationen zum Bauernleben Costa Ricas vor vielen Jahren, wird Ihnen auf dem Holzofen eine traditionelle, kleine Zwischenmahlzeit zubereitet. Wer Lust hat, kann Hand anlegen und sich zum Beispiel seine eigenen Tortillas formen. Im Rahmen unseres Rundgangs kommen Sie auch an der Zuckermühle vorbei, die zentraler Bestandteil des damaligen Lebens war und mit welcher aus Zuckerrohr neben dem bekannten Zuckerrohrschnaps eine Reihe an



Produkten hergestellt wurden, über die Sie heute etwas mehr erfahren. Im Anschluss unternehmen Sie eine Rundfahrt in einem Anhänger, der von einem Traktor gezogen wird. Wir fahren ins Dorf Sonafluca und besuchen dort die lokale Schule. Sie erfahren alles Wichtige über das costaricanische Schulwesen und die täglichen Herausforderungen eines kleinen Dorfes. Im Anschluss fahren Sie zu einer lokalen Bauernfamilie und lassen uns vom Chef des Hauses durch die Gärten und Felder führen. Hier werden vor allem Yucca, Ananas, Kochbananen und Papaya angebaut. Es geht dann zurück zur La Casona Rio Fortuna, wo Sie zum Abschluss noch ein typisches Mittagessen im Holzofen zubereitet zu sich nehmen. Rückkehr zum Hotel und Nachmittag zur Entspannung am Pool des Hotels. Gegen Abend können Sie die heute gewonnenen Eindrücke in den Thermalquellen Ecotermales oder Baldí Revue passieren lassen. Abendessen.

8.Tag/Fr: La Fortuna – San José

Frühstück und Rückfahrt ins Zentraltal. Bei Alajuela begrüsst Sie der Schweizer Roland Zbinden auf seiner Kaffeeplantage und Verarbeitungsanlage. Er wird Sie heute in die Welt des Kaffees einführen und Ihnen die Anlagen und Plantagen zeigen. Ein typisches

Mittagessen schliesst den Besuch ab. Am Nachmittag fahren wir zurück zu unserem Ausgangspunkt San José. Das Abendessen wird im Hotel serviert.

9.Tag/Sa: San José – Zürich

Frühstück im Hotel. Die Zeit bis zum Abflug steht zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen und Beginn des Rückfluges in die Schweiz.

10.Tag/So: Zürich

Umsteigen in Madrid und Weiterflug nach Zürich. Ankunft in Zürich am Abend.

Badeferienverlängerung

9. Tag/Sa: San José – Tamarindo

Fahrt von San José nach Tamarindo an der Pazifikküste Costa Ricas gelegen.

10. – 13.Tag/So – Mi: Tamarindo

Erholen Sie sich von den Eindrücken der Rundreise, schwimmen Sie im Meer oder lassen Sie einfach die Seele baumeln.

14.Tag/Do: Tamarindo – San José – Zürich

Transfer zurück nach San José und Beginn des Rückfluges in die Schweiz.

15.Tag/Fr: Zürich

Kurzes Umsteigen in Madrid und Weiterflug nach Zürich. Ankunft in Zürich am Abend.



Hotel Tamarindo Diria****(*)

Das Resort ist das einzige Hotel direkt am weissen Sandstrand von Tamarindo. In der Nähe befinden sich zahlreiche Restaurants. Die Zimmer sind ganz im Hinblick auf den Komfort und die Behaglichkeit der Gäste eingerichtet. Die Zimmer aller Kategorien verfügen über elektronisches Türschloss, Safe, Kabel-TV, Klimaanlage, Minibar, Telefon mit nationaler und internationaler Rufoption sowie Internetzugang.



Unsere Leistungen

- Flüge mit Iberia nach Costa Rica und zurück in Economy Class
- Flughafen- Sicherheitstaxen und Kerosinzuschlag im Wert von Fr. 593.– (Stand Okt. 08)
- Ausreisetaxen im Wert von Fr. 45.–
- 8 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels
- Halbpension (zwei Mahlzeiten) auf der ganzen Reise und zusätzlich drei Abendessen
- Rundreise in klimatisiertem Reisebus
- Eintritte, Besichtigungen und Besuche gemäss Programm
- Erfahrene, lokale, Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- Schweizer Reiseleitung ab/bis Zürich
- Ausführliche Reiseinformationen

Badeferienverlängerung

- Transfers nach Tamarindo und zurück
- 5 Übernachtungen im Hotel Tamarindo Diria****(*)
- Frühstück

Beste Reisedaten

Reise 1:	09.01. bis 18.01./23.01.09
Reise 2:	23.01. bis 01.02./06.02.09
Reise 3:	06.02. bis 15.02./20.02.09

Preise praktisch alles inbegriffen

Pro Person im Doppelzimmer	Fr. 3990.–
Zuschlag Einzelzimmer	Fr. 450.–

Badeferienverlängerung im Doppelzimmer	Fr. 650.–
Zuschlag Einzelzimmer	Fr. 550.–

Wissenswertes für Ihre Reise

Diese Reise wurde in Zusammenarbeit mit den Sektionen des SVLT ausgearbeitet und geprüft. Speziell die Fachbesuche wurden so ausgewählt, dass sie den unterschiedlichen Interessen der SVLT Mitglieder gerecht werden.

Schweizer Reiseleitung

Nebst der fachlichen Betreuung durch lokale Deutsch sprechende Reiseleiter werden zusätzlich Bischofberger Info-Reisen Reiseleiter von A bis Z die Reisen begleiten. Sprachprobleme gibt es also keine!

Einreisebestimmungen

Schweizer Bürger benötigen für die Einreise nach Costa Rica lediglich einen gültigen Reisepass, welcher noch 30 Tage über das Rückreisedatum hinaus gültig ist. Visa und Impfungen sind keine notwendig.

Reiseorganisation

Die Organisation und Durchführung dieser Reise ist Bischofberger Info-Reisen übertragen worden. Es gelten deren Allgemeine Vertrags- und Reisebestimmungen (AVRB) 2009, die Sie zusammen mit der Reisebestätigung erhalten.

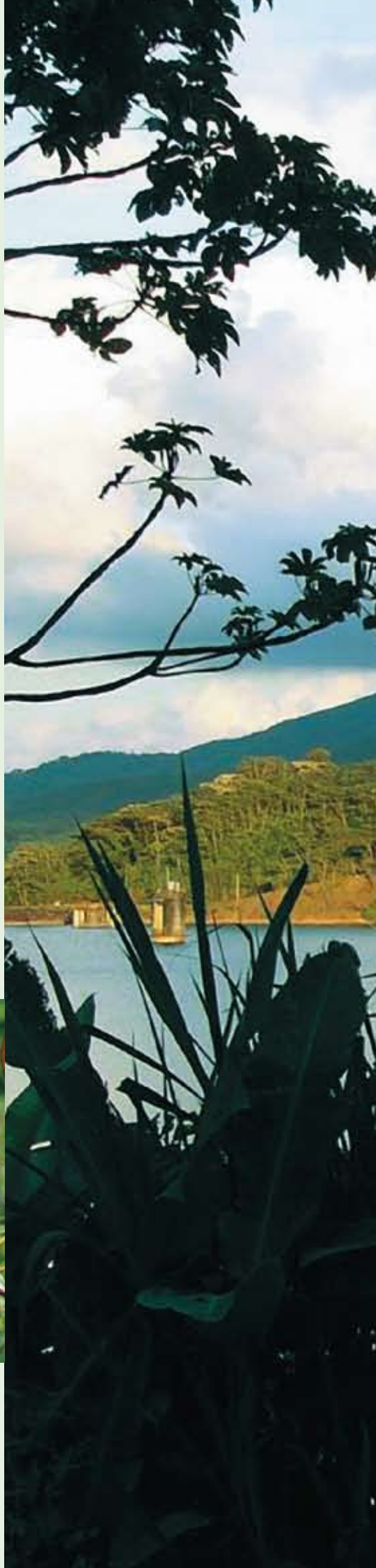
Mindestbeteiligung pro Gruppe: 15 Personen.

Mahlzeiten

Im Preis inbegriffen sind das tägliche Frühstück und eine weitere Hauptmahlzeit pro Tag. Je nach Programm kann auch eine zweite Hauptmahlzeit eingeschlossen sein.

Klima

Bis 600 m über Meer feuchtheisses Klima. Hochebene im Landesinneren: Zwischen 800 und 1600 m über Meer subtropisch mit angenehmen Temperaturen. Hochgebirge: Eher kühl in Regionen über 1600 m über Meer. Die Durchschnittstemperatur der Zentralregion liegt bei 23°C, an den Küsten ist es bedeutend wärmer. Trockenzeit Dezember bis Mai, kaum Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter. Allgemein hohe Luftfeuchtigkeit.



Bischofberger
Info-Reisen

VZr vereinigung
zürcher reisebüros



Dufourstrasse 157 • CH-8034 Zürich • Tel. 044 384 93 93 • Fax 044 382 24 33
www.bischofberger-reisen.ch • info@bischofberger-reisen.ch
Mit Tram 2 + 4, Haltestelle Fröhlichstrasse • Reservierte Parkplätze

